

6. Die Grundsteinmeditation

Bei der Eröffnungsversammlung zur Neubegründung der Anthroposophischen Gesellschaft sprach Rudolf Steiner am 25.12.1923 einen Spruch. Damit wurde die später so genannte „Weihnachtstagung“ in Dornach (Schweiz) eröffnet, die bis zum 1. Januar 1924 dauerte.

Ein Jahr zuvor, in der Silvesternacht 1922, war das erste Goetheanum in Dornach, eine Art „Zentralbau“ der Anthroposophie, einer Brandstiftung zum Opfer gefallen.

Mit der Sprache der dreigliedrigen Astrologie ist es möglich diesen Spruch in seiner besonderen Formgestalt zu erkennen.

Während dieser „Weihnachtstagung“ wurde dieser Spruch jeden Tag mit besonderen Ausführungen vertieft. Nachfolgend wird überwiegend die Version des Spruches analysiert werden, die Rudolf Steiner zum Abschluss der Tagung gesprochen hat.

Der Spruch wurde am 13. Januar 1924 in der Wochenschrift „Das Goetheanum“ den Mitgliedern der Anthroposophischen Gesellschaft in einer etwas veränderten Fassung präsentiert. Dabei wurden vor allem bestimmte lateinische Formulierungen und traditionelle Bezeichnungen für die Engelhierarchien durch deutsche Formulierungen und Begriffe ersetzt. Auf die jeweiligen Veränderungen wird bei der Besprechung der entsprechenden Stellen hingewiesen. Da es sich bei diesem Spruch um eine Anregung oder auch Anleitung zur Meditation handelt, wird hier zumeist von der „Grundsteinmeditation“ gesprochen.

Zunächst jedoch der Spruch in dem Wortlaut wie er am 1. Januar 1924 zum Abschluss der „Weihnachtstagung“ erklungen ist.

Der Grundstein

Menschenseele!

Du lebst in den Gliedern,

Die dich durch die Raumeswelt

In das Geistesmeereswesen tragen:

Übe *Geist-Erinnern*

In Seelentiefen,

Wo in waltendem

Weltenschöpfer-Sein

Das eigne Ich

Im Gottes-Ich

Erweset;

Und du wirst wahrhaft leben

Im Menschen-Welten-Wesen.

Denn es waltet der Vater-Geist der Höhen

In den Weltentiefen Sein-erzeugend:

Seraphim, Cherubim, Throne,

Lasset aus den Höhen erklingen,

Was in den Tiefen das Echo findet;

Dieses spricht:

Ex Deo nascimur.

Das hören die Elementargeister
Im Osten, Westen, Norden, Süden:
Menschen mögen es hören.

Menschenseele!

Du lebst in dem Herzens-Lungen-Schlage,
Der dich durch den Zeitenrhythmus
Ins eigne Seelenwesensfühlen leitet:

Übe *Geist-Besinnen*

Im Seelengleichgewichte,
Wo die wogenden Welten-Werde-Taten

Das eigne Ich

Dem Welten-Ich

Vereinen;

Und du wirst wahrhaft *fühlen*

Im Menschen-Seelen-Wirken.

Denn es waltet der Christus-Wille im Umkreis

In den Weltenrhythmen Seelen-begnadend:

Kyriotetes, Dynameis, Exusiai,

Lasset vom Osten befeuern,

Was durch den Westen sich gestaltet;

Dieses spricht:
In Christo morimur.
Das hören die Elementargeister
Im Osten, Westen, Norden, Süden:
Menschen mögen es hören.

Menschenseele!
Du lebest im ruhenden Haupte,
Das dir aus Ewigkeitsgründen
Die Weltgedanken erschließet.
Übe *Geist-Erschauen*
In Gedanken-Ruhe,
Wo die ewgen Götterziele
Welten-Wesens-Licht
Dem eignen Ich
Zu freiem Wollen
Schenken;
Und du wirst wahrhaft *denken*
In Menschen-Geistes-Gründen.
Denn es walten des Geistes Weltgedanken
Im Weltenwesen Licht-erflehend:

Archai, Archangeloi, Angeloi,
Lasset aus den Tiefen erbitten,
Was in den Höhen erhöret wird;
Dieses spricht:
Per Spiritum Sanctum reviviscimus.
Das hören die Elementargeister
Im Osten, Westen, Norden, Süden:
Menschen mögen es hören.

In der *Zeiten-Wende*
Trat das Welten-Geistes-Licht
In den irdischen Wesensstrom;
Nacht-Dunkel
Hatte ausgewaltet;
Taghelles Licht
Erstrahlte in Menschenseelen;
Licht,
Das erwärmet
Die armen Hirtenherzen;
Licht,
Das erleuchtet

Die weisen Königshäupter.
Göttliches Licht,
Christus-Sonne
Erwärme unsere Herzen,
Erleuchte unsere Häupter,
Dass gut werde,
Was wir
Aus Herzen gründen,
Aus Häuptern
Zielvoll führen wollen.